

Das römische Institut der Görresgesellschaft im Jahre 1914.

Vatikanische Quellen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung. Cav. Dr. R. H. Schäfer hat nunmehr den 3. Band dieser Reihe, der die Ausgaben unter den Päpsten Benedikt XII., Clemens VI. und Innozenz VI. (1334—1362) umfaßt, in Stärke von 950 Seiten erscheinen lassen. Davon entfallen 824 Seiten auf die Quellentexte mit Einführung in die einzelnen Pontifikate, 112 Seiten auf Indices, Verzeichnis von Kammerbeamten usw. Für den folgenden Band, der die Ausgaben bis zur Rückkehr Gregors XI. nach Rom (1378) führen soll, sind bereits sämtliche Quellenbestände des vatikanischen Archives einschließlich der Miscellanea der avignonesischen Abteilung erledigt; vor der Drucklegung sind nur noch die einleitenden Abschnitte über die beiden letzten Pontifikate von Avignon auszuarbeiten.

Ebenso hat Dr. Schäfer den 2. Band (3. Buch) seiner Deutschen Ritter und Edelknechte in Italien (Visa und Lucca) als 16. Band der Quellen und Forschungen herausgegeben, mit über 5000 Namen von Deutschen, die während des 14. Jahrhunderts in kaiserlichen und gibelinischen Diensten kämpften. Dazu kommt als Beilage das bereits im vorigen Jahre veröffentlichte Verzeichnis deutscher Mitglieder der Heiliggeistbruderschaft in Rom, alles zusammen ein Band von 550 Seiten. Gegenwärtig steht Dr. Schäfer im Felde als Freiwilliger des Roten Kreuzes, um sich auch in tätiger Mithilfe der deutschen Krieger anzunehmen.

Aus dem Zweige der Einnahmen hat Prof. Dr. Göller in Freiburg, der bekanntlich den ersten Band bearbeitet hat, auch den zweiten, für die Zeit Benedikts XII. (1334—1342), soweit gefördert, daß jetzt im Herbst der Druck beginnen sollte; die Kriegswirren und der Abschluß eines anderen Werkes führten jedoch einen Aufschub um einige Monate herbei. Den Pontifikat Clemens VI. (1342—1352) besorgt Dr. L. Mohler, der bereits eine Anzahl der wichtigsten Einnahmeposten ganz, andere für eine Reihe von Jahren ausgearbeitet hat und im Laufe des nächsten Jahres alle noch übrigen Titel zu erledigen hofft. Um auch die Bibliotheksstunden zu verwerten, wählte sich Dr. Mohler den Kardinal Bessarion zum Gegenstande und konnte eine reiche Ausbeute an ungedruckten Briefen und Schriften machen, sowohl in Rom wie in Florenz und Venedig. Auch ist sein Buch: Die Kardinalen Jakob und Peter Colonna (XV u. 285 S., Darstellung mit archivalischen Beilagen), als 17. Band der Quellen und Forschungen erschienen. Für die beiden letzten Pontifikate, Urban V. und Gregor XI. (1362—1378), ist in diesem Jahre Dr. Edm. Stein tätig gewesen; bis zum Jahre 1370 konnten sämtliche Einnahmetitel vorgenommen werden, einige auch schon darüber hinaus; doch muß der Abschluß einer späteren Fortsetzung vorbehalten bleiben. Für die Bibliotheksstunden nahm auch Dr. Stein ein eigenes Thema vor, nämlich den Kamaldulenser Ambrogio Traversari, einen hervorragenden Vertreter des italienischen Humanismus.

Konzil von Trient. Auch auf diesem Gebiete haben die Arbeiten beträchtlichen Fortgang genommen. Die völlige Fertigstellung des Bandes von Prof. Dr. G. Buschbell in Krefeld, die Konzilskorrespondenz bis zur Verlegung nach Bologna am 11. März 1547, hat zwar nicht erfolgen können, weil durch den starken Anhang der Litterariorum Sirlets und anderer der Umfang die ursprünglich angenommenen Grenzen weit überschritt. Der Druck ist aber von 600 auf 955 Seiten gestiegen

und damit in den Texten beendet. Mit dem Druck der Indices, die fertig ausgearbeitet sind, und der Einleitung kann in Kürze begonnen werden.

An diesen Band sollten sich die Konzilsakten von Mr. Dr. Vinc. Schweiger in Tübingen ohne Verzug anschließen; aber die großen Ereignisse und Aufgaben seit Anfang August lassen einstweilen nicht erkennen, bis wann Herausgeber und Verlag den Druck in Angriff nehmen können.

Daselbe gilt von Dr. M. Postina, Pfarrer in Wangenau bei Straßburg, der alles zu einer Komreise in diesem Herbst vorbereitet hatte, um an die Konzilsakten von 1551/2 die letzte Hand anzulegen, nun aber inmitten des Kriegsschauplatzes ein verdoppeltes Arbeitsfeld in seiner Pfarrtätigkeit gefunden hat.

Dagegen hat sich Dr. Ehjes das ganze Jahr hindurch und auch den Sommer über in Deutschland zu Gms, als Hausgenosse zahlreicher Verwundeten, die von den Schlachtfeldern hereingebracht wurden und sich nach baldiger Rückkehr in die Schützengräben sehnten, den Akten der letzten Konzilsperiode unter Pius IV. widmen und den ersten Band dieser Akten soweit fördern können, daß derselbe zur Hälfte druckfertig an den Verlag von Herder abgehen konnte. Die andere Hälfte, die bis zur (22.) Sitzung vom 17. September 1562 reicht, ist gleichfalls soweit vorgeschritten, daß mit dem Druck des Ganzen begonnen werden kann, sobald die Weltereignisse den Werken des Friedens wieder günstig geworden sind. Von Einzelheiten der Forschung sei erwähnt, daß der Band außer einer großen Anzahl von Originalvoten, die aus weitverzweigten Fundorten zusammenfloßen, eine reiche Ausbeute aus der Korrespondenz der Konzilsväter mit Kardinalen zu Rom, namentlich mit Johann Morone und dem Bischof von Alessandria bringen wird. Als ganz ergiebig und wertvoll erwiesen sich u. a. die Sammlungen, die Kardinal Seripando, einer der Konzilspräsidenten, angelegt hat. Für den Schlussband ist die Hauptmasse der Akten gleichfalls bis zum Ende des Konzils, einschließlich der Beratungen an der Kurie über dessen Bestätigung, vollständig gehoben.

Rom, Piazza di Spagna 31 II.

Migr. Dr. Ehjes.

Nachtrag bis Ende 1914.

Der Krieg hat die Reihen der Forscher in den Vatikanischen Arbeitsräumen mehr als gelichtet; die Plätze der Gelehrten wie ihrer amanuenses sind betrübend leer, und auch unser Institut ist auf vier Augen zurückgegangen. Gebe Gott unseren Waffen entscheidende Siege, damit bald wieder die Werke des Friedens zu Ehren kommen.

Dr. L. Mohler konnte von den Einnahmen unter Clemens VI. (1342—1352) die beiden umfangreichen Titel „De diversis“ und „Recepta a collectoribus beneficiorum“ je um vier Jahre weiterführen. In den Bibliotheksstunden wurden die Sammlungen über Kardinal Bessarion beträchtlich gefördert; ein großer dogmatischer Traktat, von dem man bisher nur eine lateinische Uebersetzung kannte, wird an Hand einer Photographie nach dem griechischen Original in der St. Markusbibliothek zu Venedig bearbeitet.

Ueber das Konzil von Trient teilt sich die Arbeit in die Herstellung des ersten und die Vorbereitung des zweiten Aktenbandes der Jahre 1562 und 1563. Jener ist zu jeder Zeit druckbereit; zu diesem finden sich noch immer Ergänzungen an bedeutenden Originalnoten, so von dem Erzbischof von Rossano (Papst Urban VII.) dem Jesuitengeneral Jakob Laynez u. a. Auch die Korrespondenzen, die neben dem amtlichen Briefwechsel der Kardinallegaten einherlaufen, werfen immer neues Licht auf die Konzilsvorgänge.

Rom, 2. I. 1915.

Migr. Dr. Ehjes.